

Hochschullehrgang
eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und
begleiten
(28 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl:

Curriculum

Pädagogische Hochschule OÖ, Institut für Inklusive Pädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zeitliche Struktur.....	4
Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Kurzbeschreibung.....	4
Ziel.....	4
Inhalte	5
Kompetenzen	5
Abschlussdokument.....	6
Modulraster	7
Modulübersicht.....	9
Modulbeschreibungen	11
Basisliteratur	22
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der PH OÖ.....	23

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl:

Inkrafttreten:

Allfällige Übergangsbestimmungen:

Geplanter Beginn: 01.10.2020

LG öffentlichen Rechts

Curriculum Version:

Neueinreichung

Beschlussfassung und Kenntnisaufnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ:

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ:

Bedarf: eEducation als bundesweite Initiative zur Steigerung digitaler Kompetenzen von Lehrkräften benötigt eine holistische Sichtweise. Entsprechende infrastrukturelle, technologische, aber auch organisatorische Voraussetzungen müssen vorhanden sein, damit Pädagog*innen entsprechend arbeiten können. Nach Festigung der digitalen Grundkompetenzen dieser Zielgruppe ist der nächste Schritt die Aufbereitung von Unterrichtsinhalten zu e-didaktischer Anwendung.

Der Hochschullehrgang soll sämtliche Aspekte adressieren – beginnend mit einer Positionierung und laufender Darstellung im eEducation-Netzwerk über Einbindung des Schulmanagements hin zur pädagogisch/didaktischen Wirkung in den Klassen.

Reihungskriterien: Reihung nach Datum der Anmeldung

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche*r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Prof. Mag. Andreas Riepl
Dienststelle:	PH OÖ
Institut:	Institut Inklusive Pädagogik
Telefon:	+43 732 7470 7413
E-Mail:	andreas.riepl@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Dr. Katharina Soukup - Altrichter
Dienststelle:	PH OÖ , Kaplanhofstraße 40 , 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7300
E-Mail:	katharina.soukup-altrichter@ph-ooe.at

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten

Planende Einheit: Pädagogische Hochschule OÖ
Veranstaltende/s Institut/e: Institut für Inklusive Pädagogik

Kooperationen mit externen Institutionen:
eEducation Austria, Verein zur Förderung des kooperativen offenen Lernens

Umfang und Dauer:

Zahl der Module: 4 / davon studienübergreifend: 0 (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 4

Präsenzstundenanteil: 17,00 SWSt.

Zielgruppe/n:

Lehrer*innen aller Schularten

Schulischer Bereich: Primarstufe | Sek 1 | Sek 2

Zulassungsvoraussetzungen:

aufrechtes Lehrer*innen-Dienstverhältnis

mind. zwei Teilnehmer*innen pro Schule als Team (Primarstufe: auch schulübergreifende Teams möglich)

Eignungsfeststellungsverfahren:

Erfolgreich absolviertes Aufnahmegespräch

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmer*innen reflektieren und erweitern im Lehrgang ihre persönlichen digitalen Kompetenzen. Sie erlernen das theoretische und praktische Wissen und Können, das sie zu einer nachhaltigen e-didaktischen Weiterentwicklung ihres Unterrichts befähigt, und wenden dieses auch an (digitale Grundbildung und Unterrichtsentwicklung).

Zusätzlich helfen die Teilnehmer*innen im Rahmen einer Projektarbeit mit, ihre Schule einen bedeutsamen und nachhaltigen Schritt in Richtung der digitalen Bildung weiterzuentwickeln. Dies geschieht in (in bestimmten Fällen auch schulübergreifenden) Schulteams und setzt das Commitment der Schulleitung voraus. Zu diesem Zweck erlernen die Teilnehmer*innen auch einige Grundlagen der Schul- und Teamentwicklung, sowie des Projekt- und Changemanagements (Schulentwicklung).

Ziel(e):

Die Absolvent*innen

- haben im Rahmen eines Projekts mit Schwerpunkt digitaler Bildung die dafür nötigen Kompetenzen aus dem Bereich der Schulentwicklung, des Projektmanagements, des Qualitätsmanagements, der Kommunikation und der Evaluation angewendet.
- haben in der eigenen Schule an der Erstellung eines digitalen Schulkonzepts mitgearbeitet und unterstützende Maßnahmen gesetzt.
- interpretieren ihre Rolle als Lehrperson im analogen und digitalen Unterricht in einer Weise, die den Schülerinnen und Schülern vertrauensvoll Freiheiten für ihr selbstgesteuertes und personalisiertes Lernen gewährt, und verfügen über das dazu nötige Repertoire an Unterrichtsmethoden.
- haben digitale Grundkompetenzen entwickelt, können mit verschiedenen digitalen Möglichkeiten sicher umgehen und kennen die Ziele, Angebote und Vernetzungsmöglichkeiten der eEducation Austria und der dazugehörigen Community.
- kennen den Zweck und Sinn des kollaborativen, fächerübergreifenden Unterrichts und entwickeln

gemeinsam Arbeitsaufträge im Kollegium.

- kennen die Gelingensbedingungen und den Nutzen digitaler Lehr- und Lernformen für den Umgang mit Diversität (Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung und Inklusion) und Gender.
- kennen den Zweck und Sinn des eEducation-Netzwerkes und vernetzen sich mit anderen Lehrkräften im Rahmen der angebotenen Tagungen und Plattformen.

Inhalte:

- Grundlagen der Schulentwicklung
- spezielle Problemstellungen der Schulentwicklung im Bereich der digitalen Bildung
- ausgewählte Moderations- und Kommunikationstechniken
- Grundlagen der Teamentwicklung
- ausgewählte Grundlagen des schulischen Qualitätsmanagements
- Beobachtung und Analyse von Unterricht und Schule
- ausgewählte Methoden der Evaluation von Unterricht und Projekten
- Formen offenen und kooperativen Lehrens und selbstgesteuerten Lernens
- Arbeiten mit analogen und digitalen Arbeitsaufträgen
- Diversität und Gender
- Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung, Inklusion
- gängige Modelle zur Integration des Digitalen in Schule und Unterricht (TPACK-, SAMR-, Dagstuhl-Modell, ...)
- gängige Lernplattformen, Cloud-Dienste und deren Anwendungsmöglichkeiten
- Grundlagen der digitalen Fachdidaktik und deren praktische Anwendungen im Unterricht
- Online-Feedback-Kultur
- digitales Schulkonzept
- eEducation Austria (Netzwerk, Ziele, Angebote, Möglichkeiten, Zertifizierungen)

Kompetenzen:

Die Absolvent*innen können

- die Wichtigkeit von eigenen Kompetenzen aus den Bereichen Schulentwicklung, Projektmanagement, schulisches Qualitätsmanagement, Kommunikation und Evaluation für den Erfolg eines Projekts mit Bezug zur digitalen Bildung wiedergeben und erklären.
- Kompetenzen aus den Bereichen Schulentwicklung, Projektmanagement, schulisches Qualitätsmanagement, Kommunikation und Evaluation auf ein Projekt mit Bezug zur digitalen Bildung anwenden.
- ihren Unterricht analysieren, evaluieren und weiterentwickeln.
- ihren persönlichen Entwicklungsprozess im Rahmen des Lehrgangs analysieren und evaluieren.
- als Voraussetzung für einen erfolgreichen digitalen Unterricht qualitätsvolle Arbeitsaufträge erstellen, sowie Formen offenen und kooperativen Lehrens und selbstgesteuerten Lernens anwenden, insbesondere auch mit dem Fokus auf Diversität und Gender.
- Arbeitsmaterialien für Lernende nach gängigen e-didaktischen Prinzipien erstellen und im eigenen Unterricht umsetzen.

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen:

Der Abschluss des Hochschullehrgangs „eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten“ im Umfang von 28 ECTS – AP befähigt die Absolvent*innen an ihrer Schule als eEducation-Koordinator*in bzw. Bundesland-Koordinator*in eingesetzt zu werden.

Abschlussdokument:

Zeugnis

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Modulraster

MODUL 1			
7,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
2,00	5,00	0,00	

MODUL 2			
7,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
4,00	2,00	1,00	

MODUL 3			
7,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
4,00	2,00	1,00	

MODUL 4			
7,00 ECTS-AP		5,00 SWSt	
1,00	6,00	0,00	

Summe ECTS-AP.:	28,00
Summe SW St.:	17,00

- Legende:**
- ECTS-AP European Credit
 - SWSSt Semesterwochenstunde
 - KO Konversatorium
 - (H)LGÜ (hochschul)lehrgangsübergreifendes Mo
 - WP Wahlpflichtmodul
 - WM Wahlmodul
 - PK Praktikum

- BWG Bildungswissenschaften
- FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik
- PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Semesterübersicht

Semester	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)				Semesterwochens tunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	2,00	5,00	0,00		4,00
2. Semester	4,00	2,00	1,00		4,00
3. Semester	4,00	2,00	1,00		4,00
4. Semester	1,00	6,00	0,00		5,00
Summen	0,00	26,00	2,00	28,00	17,00

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
eEducation - Grundlagen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Digitale Grundbildung 1	2,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
	Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 1	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
	Schulentwicklung und digitale Bildung 1	0,00	3,00	0,00	SE	1	2,00	3,00
	Summen 1	2,00	5,00	0,00			4,00	7,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
eEducation in der Praxis 1	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Digitale Grundbildung 2	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Aktuelle Themen der digitalen Bildung 1	1,00	0,00	0,00	UE	2	0,50	1,00
	Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 2	0,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Schulbesuch 1	0,00	0,00	1,00	PK	2	0,00	1,00
	Schulentwicklung und digitale Bildung 2	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,50	1,00
	Spezielle Themen der Schulentwicklung 1	2,00	0,00	0,00	UE	2	1,00	2,00
	Summen 2	4,00	2,00	1,00			4,00	7,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)	
eEducation in der Praxis 2	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile		
	Digitale Grundbildung 3	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	Aktuelle Themen der digitalen Bildung 2	1,00	0,00	0,00	UE	3	0,50	1,00
	Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 3	0,00	1,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	Schulbesuch 2	0,00	0,00	1,00	PK	3	0,00	1,00
	Schulentwicklung und digitale Bildung 3	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,50	1,00
	Spezielle Themen der Schulentwicklung 2	2,00	0,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
	Summen 3	4,00	2,00	1,00			4,00	7,00

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)	
eEducation - Reflexion und Zukunftsstrategien	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile		
	Digitale Grundbildung 4	1,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
	Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 4	0,00	1,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
	Schulentwicklung und digitale Bildung 4	0,00	1,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
	Projektarbeit	0,00	4,00	0,00	SE	4	2,00	4,00
	Summen 4	1,00	6,00	0,00			5,00	7,00

Gesamtsummen:	0,00	26,00	2,00			17,00	28,00
----------------------	-------------	--------------	-------------	--	--	--------------	--------------

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: eEducation - Grundlagen			
Hochschullehrgang: eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 1. Semester				ECTS-AP: 7	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: siehe Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsziel: Die Studierenden haben ... <ul style="list-style-type: none"> • erkennt, dass digitale Bildung in der Schule, Unterrichts- u. Schulentwicklung gemeinsam gedacht werden. • die Grundzüge eines Projekts zur digitalen Bildung erarbeitet. • ein Verständnis für den Unterricht mit Arbeitsaufträgen und dessen Nutzen für Diversität u. Gender erworben. • den Mehrwert und die Risiken erkannt, die das Digitale im Unterricht im Vergleich zum Analogen hat. • Kompetenzmodelle für digitale Bildung inkl. rechtlicher Aspekte kennengelernt u. angewendet. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • System Schule • Grundlagen der Schulentwicklung inklusive Diagnose des IST-Standes an der eigenen Schule • Grundlagen des Projektmanagements • Arbeit mit schriftlichen Arbeitsaufträgen (analog, digital, blended) • kooperative und offene Unterrichtsmethoden • selbstgesteuertes Lernen • Diversität und Gender • Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung, Inklusion • potentieller Mehrwert und Risiken des Digitalen im Unterricht • digi.komp4, digi.komp8, digi.komp12 • digi.kompP-Modell • digitale Grundkompetenzen 					

- Open Educational Resources
- DSGVO

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden können ...

- die Grundlagen der Schulentwicklung und des Projektmanagements wiedergeben, erklären und auf die Planung eines Projekts anwenden.
- schriftliche (analoge, digitale, blended) Arbeitsaufträge erstellen, analysieren und vergleichen.
- Eigenschaften und Gelingensbedingungen kooperativer und offener Unterrichtsmethoden mit dem Ziel des selbstgesteuerten Lernens bei den Schüler*innen und deren Nutzen in Bezug auf Diversität und Gender wiedergeben und erklären.
- den potentiellen Mehrwert und die Risiken der Nutzung der digitalen Komponente im Unterricht im Vergleich zur analogen wiedergeben, erklären und dieses Wissen bei der Entwicklung von Unterricht anwenden.
- die Grundzüge der Kompetenzmodelle zur digitalen Bildung bei Schüler*innen und Lehrkräften wiedergeben, erklären und reflektieren.
- digitale Materialien (auch Open Educational Resources) im eigenen Unterricht anwenden.
- digitale Unterrichtsbeispiele/Arbeitsaufträge verwalten.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Input, Übungen, Blended Learning, seminaristisches Arbeiten, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, kritische Reflexion und Diskussion in Professionellen Lerngemeinschaften (PLG), Projekt in PLG vorbereiten und planen, Begleitung, Beratung, Feedback

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch, Englisch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art	Semester	Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
eEducation - Grundlagen				VO/SE/UE/EX		Präsenzstudienanteile	
Digitale Grundbildung 1	2,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 1	0,00	2,00	0,00	SE	1	1,00	2,00
Schulentwicklung und digitale Bildung 1	0,00	3,00	0,00	SE	1	2,00	3,00
Summen 1	2,00	5,00	0,00			4,00	7,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2			Modulthema: eEducation in der Praxis 1		
Hochschullehrgang: eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten			Modulverantwortliche/r: NN		
Semester: 2. Semester				ECTS-AP: 7	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Studierenden haben ... <ul style="list-style-type: none"> • ihr Projekt kommuniziert, in Bezug zum Qualitätsmanagement gesetzt und das Projektteam weiterentwickelt. • Kenntnisse der Unterrichtsbeobachtung erlangt. • kooperative und offene Unterrichtsmethoden mit Arbeitsaufträgen angewendet. • Möglichkeiten von Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung und Inklusion erlernt. • Kenntnisse der formativen Leistungsbewertung und Selbstreflexion angewendet. • Modelle zum Einsatz von Technologie im Unterricht angewendet. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Methoden der Kommunikation für die Schulentwicklung • Moderationstechniken • Präsentationstechniken • Qualitätsmanagement (Qualitätsrahmen) • Beobachtung, Analyse und Bewertung von Unterrichts- und Schulgeschehen • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Exkursionen an Schulen mit einem hohen Niveau in der digitalen und informatischen Bildung • analoge, digitale und blended learning Methoden von Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung und Inklusion im Unterricht • Kompetenzorientierung im analogen und digitalen Unterricht • digitale Kompetenzraster • Anderson-Krathwohl-Modell • analoge, digitale und blended learning Methoden formativer Leistungsbewertung und der Selbstreflexion: Feedback, Portfolio, Kompetenzraster, Lerntagebuch/-journal 					

- Modelle zum Einsatz von Technologie im Unterricht (TPACK-, SAMR-, Dagstuhl-Modell, ...)
- Überblick und Vergleich von Lernplattformen und Clouddiensten
- Urheberrecht und Lizenzmodelle (Creative Commons)

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden können ...

- Moderationsmethoden und Präsentationstechniken anwenden.
- Grundlagen der Schulentwicklung und des Qualitätsmanagements auf das eigene Projekt anwenden.
- Regeln für die Beobachtungen von Unterricht und sonstigem Geschehen an Schulen anwenden.
- kooperative und offene Unterrichtsmethoden auch in Bezug auf Diversität und Gender anwenden.
- Arbeitsaufträge anwenden und entwickeln.
- Elemente der Differenzierung, Individualisierung u. Personalisierung auch in Bezug auf Diversität und Gender anwenden.
- Methoden formativer Leistungsbewertung (inklusive Feedback) und selbstreflektierende Methoden im eigenen Unterricht anwenden.
- entscheiden, wann der Einsatz digitaler Medien im Lernprozess sinnvoll ist.
- die Möglichkeiten von Lernplattformen für die Abwicklung kompetenzorientierter, differenzierter und kollaborativer Unterrichtsformen sowie formativer Leistungsbewertung auf eigene Arbeitsaufträge anwenden.
- eigene didaktisierte digitale Unterrichtsmaterialien erstellen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Input, Übungen, Blended Learning, seminaristisches Arbeiten, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Professionelle Lerngemeinschaften (PLG), kritische Reflexion und Diskussion im Plenum und in PLG, Projekt in PLG durchführen, Literatur- und Internetrecherche, Exkursionen: Beobachtung und Reflexion, Begleitung, Beratung, Feedback

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch, Englisch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art	Semester	Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
eEducation in der Praxis 1				VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Digitale Grundbildung 2	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
Aktuelle Themen der digitalen Bildung 1	1,00	0,00	0,00	UE	2	0,50	1,00
Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 2	0,00	1,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
Schulbesuch 1	0,00	0,00	1,00	PK	2	0,00	1,00
Schulentwicklung und digitale Bildung 2	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,50	1,00
Spezielle Themen der Schulentwicklung 1	2,00	0,00	0,00	UE	2	1,00	2,00
Summen 2	4,00	2,00	1,00			4,00	7,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3			Modulthema: eEducation in der Praxis 2		
Hochschullehrgang: eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten			Modulverantwortliche/r: NN		
Semester: 3. Semester				ECTS-AP: 7	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang			Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Studierenden haben ...					
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Evaluation von Unterricht und Projekten erlernt. • Erkenntnisse aus Exkursionserfahrungen gewonnen und in ihre Arbeit integriert. • Erkenntnisse aus Exkursionen an Schulen mit einem hohen Niveau in der digitalen und informatischen Bildung • bei Unterrichtsbesuchen Feedback nach den Regeln gegeben und genommen. • Fertigkeiten zur Gestaltung offener Lernphasen mit Hilfe digitaler Tools erworben. • Fertigkeiten über die Arbeit mit und die Begleitung von ePortfolios im Unterricht erworben. • Didaktisierte digitale Unterlagen erstellt und öffentlich verfügbar gemacht. 					

Bildungsinhalte:

- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden (inkl. Aktionsforschung) für die Evaluation an Schulen
- Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens
- Teamentwicklung und professionelle Lerngemeinschaften
- Feedback durch Critical Friends geben und nehmen
- ePortfolios
- digitale Steuerungsinstrumente für Unterricht (digitale Kompetenzraster - DAKORA)
- Publikationsplattformen für elektronische Unterrichtsmaterialien
- Blended Learning

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden können ...

- die Regeln und Methoden von Evaluation von Unterricht und Projekten wiedergeben und erklären.
- Ihren Unterricht (analog, digital, blended) inklusive der dabei verwendeten Arbeitsaufträge analysieren, evaluieren und (weiter)entwickeln.
- die Regeln für die Beobachtungen von Unterricht und sonstigem Geschehen an anderen Schulen und Bildungseinrichtungen anwenden.
- die Ergebnisse von Beobachtungen von Unterricht und sonstigem Geschehen an anderen Schulen und Bildungseinrichtungen im Hinblick auf den eigenen Unterricht, die eigene Schule und das eigene Projekt analysieren und bewerten.
- die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben und erklären.
- die Phasen und Regeln der Teamentwicklung wiedergeben, erklären und auf das eigene Projektteam anwenden.
- ePortfolios im eigenen Unterricht anwenden.
- ihren Unterricht mit digitalen Elementen (z.B. DAKORA) steuern.
- eigene digitale und didaktisch aufbereitete Unterlagen publizieren (eTapas, OER, ...).

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Input, Übungen, Blended Learning, seminaristisches Arbeiten, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Professionelle Lerngemeinschaften (PLG), kritische Reflexion und Diskussion im Plenum und in PLG, Projekt in PLG durchführen, Literatur- und Internetrecherche, Exkursionen: Beobachtung und Reflexion, Begleitung, Beratung, Feedback

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch, Englisch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
eEducation in der Praxis 2	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Digitale Grundbildung 3	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
Aktuelle Themen der digitalen Bildung 2	1,00	0,00	0,00	UE	3	0,50	1,00
Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 3	0,00	1,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
Schulbesuch 2	0,00	0,00	1,00	PK	3	0,00	1,00
Schulentwicklung und digitale Bildung 3	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,50	1,00
Spezielle Themen der Schulentwicklung 2	2,00	0,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
Summen 3	4,00	2,00	1,00			4,00	7,00

Modulbeschreibung – Modul 4					
Kurzzeichen: M4		Modulthema: eEducation - Reflexion und Zukunftsstrategien			
Hochschullehrgang: eEducation - Schule im digitalen Wandel steuern und begleiten		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 4. Semester				ECTS-AP: 7	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Studierenden haben ... <ul style="list-style-type: none"> • an der Erstellung eines digitalen Schulkonzepts für die eigene Schule und von Maßnahmen für eine nachhaltige Umsetzung mitgearbeitet. • ein Projekt zur digitalen Bildung zur Gänze oder bis zu einem wichtigen Meilenstein umgesetzt und evaluiert, dessen nachhaltige Wirkung sichergestellt und dazu einen Projektbericht verfasst, der die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens beachtet. • ihre Lernerfahrungen aus dem Lehrgang und der Arbeit am Projekt reflektiert. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • digitales Schulkonzept • Nachhaltigkeit von Schulentwicklungsprojekten • eIndividualisierungs-Kurse • Kommunikations- u. Projektmanagement-Tools (Slack, Trello, ...) 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> • die Regeln und die Struktur eines digitalen Schulkonzepts wiedergeben, erklären und anwenden. • digitale Schulkonzepte analysieren, evaluieren und entwickeln. • die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf den eigenen Projektbericht anwenden. • die Regeln und Methoden von Evaluation von Unterricht und Projekten auf das eigene Projekt anwenden. • ein schulbezogenes Projekt mit Bezug zur digitalen Bildung an der eigenen Schule in einem Bericht schriftlich verständlich und nachvollziehbar darstellen und mündlich öffentlich präsentieren. 					

- die Regeln des Projekt- und Changemanagements auf ein nachhaltig wirksames, schulbezogenes Projekt anwenden.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Input, Übungen, Blended Learning, seminaristisches Arbeiten, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Professionelle Lerngemeinschaften (PLG), kritische Reflexion und Diskussion im Plenum und in PLG, Projekt in PLG dokumentieren und präsentieren, Begleitung, Beratung, Feedback

Beurteilung:
Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch, Englisch

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semester	Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS					
eEducation - Reflexion und Zukunftsstrategien				VO/SE/UE/EX			Präsenzstudienanteile	
Digitale Grundbildung 4	1,00	1000	0,00	SE	4	1,00	1,00	
Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung 4	0,00	1,00	0,00	SE	4	1,00	1,00	
Schulentwicklung und digitale Bildung 4	0,00	1,00	0,00	SE	4	1,00	1,00	
Projektarbeit	0,00	4,00	0,00	SE	4	2,00	4,00	
Summen 4	1,00	6,00	0,00			5,00	7,00	

Basisliteratur

<https://www.virtuelle-ph.at/digikomp/> - digi.kompP

<https://ec.europa.eu/jrc/en/digcompedu> - digitale Kompetenzen von Lehrkräften seitens der EU

https://www.bmdw.gv.at/dam/jcr:54bbe103-7164-494e-bb30-cd152d9e9b33/DigComp2.2_V33-barrierefrei.pdf -

digitale Grundkompetenzen von Bürger*innen seitens der EU

<https://www.microsoft.com/de-at/education/school-leaders/school-systems-planning/components.aspx> -

Transformation von Schulsystemen

Mattes, W. (2011). Methoden für den Unterricht: Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh.

Meyer, H. (2015). Unterrichtsentwicklung. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Rolff, H.-G. (2016). Schulentwicklung kompakt: Modelle, Instrumente, Perspektiven. Weinheim: Beltz.

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch, was eine negative Beurteilung zur Folge hat. Das Vorliegen eines solchen wichtigen Grundes (z.B. Erkrankung) ist dem für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ bekannt zu geben und glaubhaft zu machen (z.B. durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung). Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.) handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005 idgF) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen

- schriftliche Arbeiten
 - Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idGF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 idGF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idGF erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005 idGF)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idGF berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idGF)

4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005 idgF. Als Abbruch einer Prüfung gilt etwa bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter die Unterschreitung der festgelegten Anwesenheitspflicht oder bei Lehrveranstaltungen mit nichtimmanentem Prüfungscharakter etwa die Nichtfortsetzung der Bearbeitung nach Übernahme der Aufgabenstellung oder der ersten Fragestellung.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangsemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.
4. Für Masterarbeiten von Hochschullehrgängen mit Masterabschluss gelten die Masterrichtlinien sinngemäß.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.